

PROJEKTMANAGEMENT

Neue Skills im Projektmanagement

TRAiNiNG im Gespräch mit Brigitte Schaden, Präsidentin Projekt Management Austria (pma) über neue Skills und Zertifizierungen im Projektmanagement.



Brigitte Schaden
«Es gibt ein paar Skills, die jetzt besonders gefragt sind, zum Beispiel Kreativität, Empathie, Motivation, Humor, Resilienz und vor allem Zuversicht.»
www.pma.at

Wie hat sich die Projektarbeit in den vergangenen Wochen verändert?

Ich glaube, dass das ziemlich stark davon abhängig ist, von welcher Branche wir sprechen. In der IT-Branche hat sich nicht so viel verändert, in der Baubranche wahrscheinlich einiges und wenn ich an die Pharmabranche denke, alles, weil dort werden die Ressourcen wahrscheinlich ganz anders eingesetzt und die Projekte haben auch andere Ziele als vorher.

Sind jetzt spezielle Skills gefragt?

Das Arbeiten in virtuellen Teams und das Leben mit Unsicherheiten und Risiken ist für Projektmanager nichts Neues. Die Rahmenbedingungen haben sich sicherlich verschärft. Es gibt ein paar Skills, die jetzt besonders gefragt sind, zum Beispiel Kreativität, Empathie, Motivation, Humor, Resilienz und vor allem Zuversicht. Es ist sicherlich für alle eine Herausforderung, mit der Situation umzugehen, weil sie anhaltend ist. Vieles funktioniert gut, es ist viel mehr online möglich als vorher gedacht. Aber trotzdem fehlt das soziale Gefüge, der persönliche Kontakt mit anderen. Es braucht viel Kreativität, wie man das halbwegs aufrechterhalten kann. Nicht umsonst boomen Homeparties und virtuelle Treffen.

Wie hat sich der Arbeitsalltag bei pma verändert?

Wir haben bei pma in kürzester Zeit auf Online-Zertifizierungen umgestellt, die jetzt sehr gut funktionieren, aber arbeitsintensiv waren.

Mitte April haben wir bereits die ersten Zertifizierungen durchgeführt. Damit sind wir innerhalb der IPMA® Vorreiter. Unsere Ausbildungskooperationspartner haben sich rasch auf die neue Situation eingestellt und bieten ebenso Vorbereitungen für alle Level online an.

Wie funktionieren die Online-Zertifizierungen konkret?

Alle höheren Level – also C, B und A – sind jetzt mündliche Prüfungen, die als Videokon-

ferenz stattfinden und Interviews beinhalten. Die wirkliche Zertifizierungsprüfung ist ein Gespräch von zwei Assessoren mit einem Kandidaten. Wir haben die Zeit dafür auf zwei Stunden verlängert. Es ist eine gute, konzentrierte Möglichkeit, sich auszutauschen. Für Level D sind wir bei dem schriftlichen Prüfungsmodus geblieben, den wir auch schon vorher hatten. Nur ist es jetzt eben online. Das funktioniert auch mit größeren Gruppen sehr gut.

Wird es neue Zertifizierungen geben, die derzeit besonders wichtig sind?

Ja, trotz Krise arbeiten wir intensiv daran, das nächste Angebot auszurollen, Stichwort »Agile Leadership«. Weiterbildung gilt als eindeutiges Asset für Karriere im Projektmanagement, auch hinsichtlich agiler Kompetenzen. Diese sind Teil des Handwerkszeugs für erfolgreiche Projektmanager geworden, was in volatilen und ungewissen Zeiten nicht verwundert. Bemerkenswert ist, wie eine aktuelle Studie gezeigt hat, dass vor Corona-Zeiten vorwiegend kleine und sehr große Unternehmen auf agile Vorgehensweisen gesetzt haben. Als pma haben wir dazu eine klare Position. Es ist sinnvoll, alle verfügbaren PM-Methoden so einzusetzen, dass der größtmögliche Nutzen entsteht. Daher haben wir begonnen – aktuell auf IPMA® Level C – »Agile Leadership«-Zertifizierungen für Führungskräfte sowie Projekt- und Programmmanager anzubieten – je nach Lage ebenfalls in digitaler Form.

Wie planen Sie derzeit Ihr Veranstaltungsprogramm?

Da es derzeit und bis auf Weiteres keine physischen Veranstaltungen geben wird, bieten wir gezielt Webinare an, die bereits sehr gut angenommen werden. Dabei ist uns wichtig, als »Rahmenprogramm« zumindest virtuelle Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Austausch anzubieten.

Vielen Dank für das Gespräch. □